

359./360./361. Ausg. 55. Jahrg. Einzelpreis: Wien und  
auswärts. 20 Pf.

Wien, Freitag, Samstag, Sonntag, 25./26./27. Dezember 1941

# VÖLKISCHER BEOBACHTER

Verlag: Franz Eher Nachf. G.m.b.H. Zweigniederlassung Wien 62, Seidengasse 3-11. Fernruf-Sammelnummer B 395 40, Drahtanschrift: Beobachter Wien, Fernschreibanschluß 064/863, Postsparkassenkonto Wien 3094. Zweigstellen in Wr.-Neustadt, Linz, Graz, Klagenfurt, Znaim, Marburg a. d. Draa, Brünn. — Der „VB.“ erscheint täglich, wöchentlich 7mal. Gewünschte Einzelnummern nur gegen Voreinsendung des Einzelpreises und der Portoauslagen.

Kampfblatt der nationalsozialistischen Bewegung  
Großdeutschlands

Schriftleitung: Wien 62, Seidengasse 3-11. Fernruf-Sammelnummer B 395 40. Drahtanschrift: Beobachter Wien, Sprechst.: 12-13 Uhr. — Münchener Schriftleitung: München 13, Schellingstraße 208/01. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 68, Zimmerstraße 88. Sammelruf 11 00 01. Bezugspreise in Donau- u. Alpengauen durch Agentur, Trafik, Buchhandlung oder Post monatlich RM 3,35 zuzüglich 42 Rpf. Zustellgeld. Altreich durch Post monatlich RM 3,35 zuzüglich 42 Rpf. Zustellgeld.

## Zeugnis der vierten Kriegsweihnacht

### Die Quellen des Sieges

Wir feiern nun schon die vierte Kriegsweihnacht. Einkehr und Besinnung auf das Wesentliche unseres Schicksals ist bei Front und Heimat immer das Kennzeichen dieses innerlichsten deutschen Festes im Kriege. Wenn das äußere Geschehen einer gewissen Erstarrung anheimfällt, so wie das Wachstum in der Natur, wenigstens scheinbar, allenthalben stillsteht, und wenn die langen Nächte uns umhüllen, dann fühlen wir uns auf den inneren Kern unseres Seins zurückgeworfen, um uns über den wirklichen Stand der Dinge Rechenschaft abzulegen und uns für zukünftige Aufgaben zu sammeln und zu rüsten. Millionenfach wird also die Frage laut: Wo stehen wir? Und wie viele Kriegsweihnachten werden wohl noch kommen? Und dann die Frage der Fragen: Um wieviel sind wir dem Siege nähergerückt, seit wir das letztmal Weihnachten feierten?

Es ist so, als ob wir uns alle auf einem Schiff in stürmischer See bewegten, dabei aber auch schon die Erfahrungen einer langen Überfahrt hinter uns haben. Die Frage, wie weit es noch zum heimatlichen Gestade sei, ist schon zurückgetreten hinter der wichtigeren Frage, ob wir nun auch schon alle seetüchtig geworden sind, wenn sich schon der Steuermann als unübertrefflich und des grenzenlosesten Vertrauens würdig erwiesen hat. Wenn wir nur Tatsachen aufzählen wollten, wo sollen wir dann beginnen und wo aufhören? Und sind denn die Tatsachen der Kriegführung in solch einem weltumspannenden schicksalhaften Geschehen in ihrer ungeheuren Fülle für uns jetzt schon so weit erfassbar und überblickbar, daß wir sie in ihrer Rangordnung und Auswirkung für den Endsieg schon zuverlässig deuten dürfen? Das Kriegsgeschehen ist noch in vollem Fluß und hat vielleicht jetzt erst seinen Höhepunkt erreicht. Aber es gibt Tatsachen — und es sind die wesentlichen —, auf die wir bei solch einer Überprüfung immer wieder zurückgreifen

